

Eine Zeitreise in das Kärnten der 1940er Jahre

»Wilde Minze« ist ein Dokumentarfilm über eine Überlebende und über eine Mutter-Tochter-Beziehung. Über das Schicksal einer Villacherin.

Maja Schlatte

Aus den Stills des Doku-Films blickt eine weißhaarige, wache, lebensbejahende Frau. Sie ist jetzt 80. In der Zeit, über die sie spricht, war sie 16. Im Streifen »Wilde Minze« kann man mit ihr, der Villacherin Helga Emperger, eine Zeitreise antreten – direkt in den Schmerz des 23. Dezember 1944. Ihre Mutter, die Villacher Kommunistin Maria Peskoller, ist an diesem Tag unter jenen acht, die in Graz hingerichtet wurden. Sie wurde vom berüchtigten Volksgerichtshofpräsidenten Roland Freisler zum Tod verurteilt. Und Maria Peskoller, Genossin »Anna«, steht stellvertretend für viele Frauen, die in die Männerwelt der gerichteten und geächteten Deserteure und der Wehrmachtsrichter involviert waren. Für Hilfeleistungen gab es auch für Frauen drakonische Strafen: Haft, Deportation, Konzentrationslager,



Maria Peskoller mit ihren Töchtern, Villach, 1935.

Gerhard Maurer (1); Hist. Aufnahme

Todesurteil, Hinrichtung. Helga entgeht der Anklage und überlebt. Die Relikte ihrer Jugend: Ein Halstüchl, ein Armband, letztes gemeinsames Familienfoto in der Vil-

lacher Sonnenstraße ... Den Film »Wilde Minze« gestaltete (gemeinsam mit Jenny Gand) die Historikerin Lisa Rettl, die auch den Kärntner Teil der Ausstellung »Was damals Recht war ...« (Veranstalter: Verein für Industriekultur und Alltagsgeschichte), die zurzeit im Klagenfurter Künstlerhaus zu sehen ist. Vor Augen geführt werden Schicksale von Systemverweigerern, von Deserteuren, Widerständischen und Ermordeten. Dort und in der Begleitpublikation »Da machen wir nicht mehr mit ...« erzählt Lisa Rettl das Schicksal der Villacher Partisanengruppe und der Mutter von Helga Emperger. Und somit beleuchtet sie die Rolle der Frauen im Widerstand gegen das NS-Regime. Der Film »Wilde Minze« ist heute Abend (bei freiem Eintritt) im Künstlerhaus in Klagenfurt zu sehen (85 Min).



»Was damals Recht war ...« – Ausstellung über Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht. Noch bis 9. Oktober.